

## 211. Es ist noch eine Ruh vorhanden ...

(62, 280, 379.)



1. Es ist noch ei - ne Ruh vor-han - den Für Got - tes Volk nach



die-ser Zeit. Drum freu-e dich! Von Druck und Ban-den, Vom Diens-te



der Ver-gäng-lich-keit Kommt bald der Herr, dich frei zu ma - chen;



Dann kehrt dein Wei-nen sich in La - chen, Dein Leid in Freud; ja



dann wirst du, Von al - ler Not und Last ent - ho - ben, Bei dei-nem

Herrn und Hei-land dro - ben Ge - nie-ßen der ver-heiß - nen Ruh.

2. Doch nur, wenn wir sind treu geblieben,  
 Vor Kreuz, Verfolgung, Schmach nicht flohn,  
 Nur so wird dann auch einstens drüben  
 Die süße Ruhe uns zum Lohn.  
 Drum lasst mit Wachen und mit Flehen  
 Uns nehmen wahr und darauf sehen,  
 Dass doch ein jedes Fleiß antu',  
 Dass keines seine Zeit verträume  
 Und einzukommen so versäume  
 Ins Land des Friedens und der Ruh!
3. Du neues Bundesvolk des Herren,  
 Schau auf das alte Israel!  
 O, lass dich sein Exempel lehren! –  
 Halt dich zum Herrn von ganzer Seel;  
 Trag ohne Murren, ohne Klagen  
 Der Wüste Ungemach und Plagen,  
 Vertrau dich deines Führers Hand!  
 Nach Tränen singst du Freudenpsalmen,  
 Von Mara geht's nach Elims Palmen  
 Und endlich ins gelobte Land!

*Forts.*

# (211.)



4. Da wird man Freu-den-gar-ben brin-gen, Denn uns-re Trä-nen -



saat ist aus. O, welch ein Ju-bel wird er-klin-gen, Welch Lob-ge-



sang im Va-ter-haus! Schmerz, Leid und Tod muss von uns wei-chen,



Wir wer-den un-ser Ziel er-rei-chen Und Je-sum, un-tern



Kö-nig, sehn. Da wird Er trock-nen al - le Trä-nen Und stil-len

un-sers Her-zens Seh-nen; Mehr, als wir hoff-ten, wird ge - schehn.

5. Da ruhen wir in stillem Frieden  
 In unsers lieben Vaters Schoß;  
 Von Leiden, Müh und was hienieden  
 Uns drückt', sind wir da ewig los.  
 Drum schwingt euch auf! Wir müssen eilen,  
 Wir dürfen hier nicht länger weilen,  
 Dort wartet schon der Sel'gen Schar.  
 Auf, auf, mein Geist, zum Jubilieren!  
 Auf, gürtet dich zum Triumphieren!  
 Auf, auf, es kommt das Ruhejahr!